**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

**Heft:** 22

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bilben ben Menichen: bas Baterhaus, bas Schulhaus und ras Gotteshaus. Die Familie hat bie Anfangsstation übernommen, sie hat ben Menschen, ber seine Erdreise beginnen will, im ersten Kind= beitsalter zu erziehen und als Aufgabe erhalten, biefen Menschen auf ber Erbe leiblich und geistig stehen zu lernen, sowie seine ersten Wurzeln in ben Himmel einzupflanzen. Sie hat bas Fundament zu legen, auf bas Schule und Kirche bauen. Die Inftrumente, beren sie sichbei biefer Arbeit bedient, sind Uebung und Gewöhnung, Beispiel und praktische Die Schule kommt mit neuem Handhaben, Unterricht heißt ihr Handwerkzeug, um auf bem von ber Familie gefaßten Grunde mit Bewußtsein und Absicht den Menschheitsbau planmäßig aufzuführen und dem Men= schen Kenntnisse über sein Dasein und Beruf zu geben, bis er selbstbewußt sein Menschheitsziel erfaßt und selbstthätig und selbstständig diesem Ziele ent= gegenstrebt. Dann kommt die Kirche, um als lebendig fortlebender Christus, eine Gotterzieherin, mittelft Glaube und Werk ben Menschen über die Erd hinaus in bie Ewigkeit hineinzuführen und ben Schlußstein einzufügen, ber bem ganzen Gebäude Sicherheit gewährt. Die Schule ist die mitten zwischen Familie und Kirche stehende Erziehungsanstalt.

Um unserer gestellten Frage näher zu rücken, laßt uns die Stellung der Familie und des aus ihr hervorgehenden Staates, dann der Lirche und der Schule näher veranschaulichen.

# Schul: Chronik.

Bern. Hoffnungen. Die im Hoffen und Harren unermitdliche Lehrerschaft des Kantons Bern beginnt den Blick neuerdings heiter der Zustunft zuzuwenden. Und wohl mit Necht, denn wenn je eine Berechtigung dazu da war, so ist dieß jetzt der Fall. Der Liberalismus hat einen großen Sieg errungen; die Hebung des Schulwesens, resp. die Opferwilligkeit dazu ist Sache des Liberalismus, darum haben die Hoffnungen der Lehrerschaft auch politisch Boden gewonnen.

— Besoldungs-Aufbesserungen. Im Schulinspektorat Emmenthal sind in jüngster Zeitschrift nahezu 80 mehr oder weniger bedeutende Ausbesserungen von Lehrerbesoldungen zu Stande gekommen und meist veranlaßt durch den Inspektor, Herrn Schürch, dessen dießfällige Thätigkeit alle Anerkennung verdient. Wir haben aus den daherigen Mittheilungen uns auf's neue in der Annahme bestärkt gefunden: daß co zu einer durchgreis fenden Reglirung der Lehrer=Besoldungsverhältnisse nur eines festen Wilstens und kräftigen Impulses von Oben bedarf.

Die jüngst vom Großen Rathe beschlossene landwirthschaftliche Unstalt bes Kantons wird saut Bernehmen sehr ansgedehnt werden. Neben ben felbstwerständlichen Fächern follen auch der Garten- und Gemüseban, sowie bie Forstkultur in ihren Bereich gezogen werden. Für bas letztere Fach werden auch periodische Wiederholungsfurse für bas bereits in aktivem Dienste stehende Personal ber Gemeinde= und Staatsforstbeamten angestrebt. Die Drainage soll ebenfalls gelehrt und praktisch auch durch llebernahme von Trockenlegung von Privatgrundstücken burch Zöglinge ber Anstalt ausgeübt werben. bie Pferdezucht wünscht man wo möglich nicht auszuschließen, namentlich mit Bezug auf bas militärische Bedürfniß, zur Bildung ber Ravallerie- und Trainfoldaten in diesem Fache. Entsprechend ber allgemeinen Richtung unseres Bolksschulmesens wird dahin gestrebt werden, den Besuch der Austalt durch möglichst niedrige Schulgelder und Rostgelder, sowie durch die Erstellung einer angemessenen Zahl von Freiplätzen und Stipendien allen Klassen ber Bevölterung zugänglich zu machen.

**Luzern.** Der Große Nath wird sich in seiner nächsten Sitzung mit Abänderung des Erziehungsgesetzes, beziehungsweise mit der Gehaltserhöhung der Volksschullehrer, befassen — so wenigstens stellen es die Traktanden in Aussicht.

Margau. Muri. Der 11. Mai ist für die hiesige Gemeinde badurch ein denkwürdiger, und wir hoffen, folgenwichtiger Tag geworden, daß an dem selben unsere getheilten und nach den Ortschaften getrennten Gemeindeschulen in eine einzige, organisch geordnete Successivschule vereiniget und in den vom Staate erworbenen schönen Käumlichkeiten des alten Klosters untergebracht wurden.

— Tegerfelden. Die hiestge katholische Bürgerschaft hat ihrem jungen Lehrer, in Anerkennung seines Fleißes und seiner Leistungen, die Besoloung auf Fr. 600 erhöht. Möge die ehrenvolle Schlußnahme der Gemeinde zum Segen gereichen und andern, die auch würdige Lehrer haben, zur Nachsahmung dienen!

Bürich. Herr Erziehungsrath Grunholzer wurde in den Nachwahlen zum Mitgliede des Großen Nathes gewählt — eine wichtige Wahl Angesichts des dennächst zur Behandlung kommenden Schulgesetzes.

Am 15. d. hielten die Abgeordneten ber Bezirkstonferenzen Sitzung in Weinfelben. Berathungsgegenstände maren: "Allgemeiner Lehrplan für die thurgauischen Primarschulen" und "spezielle Lehrpläne für die thurg. Brimarschulen". Unter ber freundlichen Leitung bes Brn. Direktors Rebsamen wurde der allgemeine Lehrplan Schuljahr für Schuljahr burchgesehen, genau behandelt und da und dort zwecknäßige Abanderung gewünscht und angedeutet. Die Lehrerschaft lebt in ber getroften Hoffnung, ber hohe Erziehungsrath werde ihren Bünschen die Genehmigung ertheilen. Auffallend war, daß man bei scheinbar unwesentlichen Bunkten mit allzu großer Aengstlichkeit Die Sache behandelte. Indeffen lieferte dieß den klarften Beweis, daß etwa einmal ein Inspettor, ein Bisitator ihren padagogischen Schritt verändern, indem sie allzu bobe Forderungen an die Schüler, an den Lehrer stellen. Die speziellen Lehrplane à la Bern fanden feine Gnade bei den Abgeordneten ber Bezirkskonferenzen. Sie, sowie die größere Zahl der Lehrerschaft, wollen nicht in dem Ding sein — und bas ist fein Wunder; benn zu Drathpuppen wollen sich die Lehrer nicht herabwürdigen laffen.

St. Gallen. Evangelisches Schulwesen. Der evangelische Kanstonstheil besitzt zur Zeit mit einer Bevölkerung von zirka 62,000 Seelen 155 Primarschulen und zwar 14 in St. Gallen und Tablat, 36 im Kreise Rheinsthal, 34 in Werdenberg, 22 in Obertoggenburg, 22 in Neutoggenburg, 27 in Unters und Alttoggenburg; dazu kommen 4 Primarschulen in den Rettungssanstalten in St. Gallen, Rheinthal, Werdenberg und Neutoggenburg. Die Realschulen steigen auf 8; sie sind in St. Gallen 2, in Rheineck, Altstädten, Buchs, Ebnat, Lichtensteig und Flawil je eine. Als Privatanstalten sind besienders jene von Hrn. Munz in St. Gallen und von Hrn. Wiget in Wattswil zu nennen. Die Primarschulen zählen:

	Alltagsschüler.	Ergänzung schüler.	S= Total.
In St. Gallen	895	80	975
Tablat	95	20	115
Rheinthal	1539	305	1844
Werdenberg	1780	369	2149
Obertoggenburg	1232	345	1577
Neutoggenburg	1289	315	1606
Unter= und Alttoggenburg	1504	389	1804
	8334	1823	10157

Eine Auffallende Vermehrung zeigte sich seit dem Jahre 1856 im Schulbezirke Untertoggenburg. An Schulfonden besitzt: Rheinthal Fr. 580,506, Werdenberg Fr. 321,075, Obertoggenburg Fr. 379,501, Neutoggenburg Fr. 301,700, Untertoggenburg Fr. 273,611.

Unter 135 Primarlehrern sind nur 15, die siber 50 Jahre alt sind, darunter einer von 72 Jahren; 49 sind noch nicht 25 Jahre alt, 71 stehen zwischen 25 und 50 Jahren. Der große Theil der Lehrer widmet sich mit Treue und Gewissenhaftigkeit dem Beruse.

— Die evangelische Gemeinde Peterzell hat Sonntag den 9. d. einen sehr ehrenwerthen Beschluß gefaßt. Sie beschloß laut dem "Toggb. Boten": Es sei der jährliche Gehalt ihres Lehrers an der Jahrschule im Stofel von 600 auf 700 Fr. und der Gehalt des Lehrers an der Sommerschule auf Eggen von 300 auf 350 Fr. erhöht. — Diesem ehrenden Beschlusse vorangehend, dekretirte sie auch die Reparatur des Schulhauses im Stofel, vorläusig 300 bis 500 Fr. — Auch wird der Neubau einer Straße vom Dorse Peterzell gegen Dicken, resp. Degersheim, sehr lebhaft besprochen. Ganze Länge 5300 Schuh, so weit es die Gemeinde Peterzell betrifft.

Sardinien. Um das Bolksschulwesen steht es in Sardinien noch sehr schlimm. In Turin können von 150,000 Einwohnern über 65,000 nicht schreiben. Aus Nizza klagt der Syndik, daß die Landschulen nicht ausreichen, um der lernbegierigen Landbevölkerung Genüge zu leisten. Und in einem Lande, wo die Bolksbildung trotz der großen Anzahl von Geistlichen noch so weit zurücksteht, sollte man diesen noch mehr Konzessionen machen? So fragt eine Korrespondenz von der italienischen Grenze.

## Preifrathfel für ben Monat Mai.

**@**0@

Aus Freundeshand erhalten wir folgendes Preisräthsel mit nachstehend verzeichnetem Preise welche beide, Räthsel und Preis, bestens verdankt werden.

Es verewigt mit **b** Wird bewässert mit **k** If trocken mit **w** Verführt dich mit **I** — gedenk an Eva!

Preis: Rlopstod's Obem in Carton Band mit Goldtitel. Frankirte Einsendung ber Lösungen bis 5. Juni nächsthin.

3) Sooke